

Mit Kunststoffen -
Zukunft verantwortlich gestalten!

FH·W-S

Bachelorstudiengang Kunststoff- und Elastomertechnik

Fakultät Kunststofftechnik und Vermessung

Vorteile

Ein Studium der Kunststoff- und Elastomertechnik an der FHWS bietet eine ganze Reihe an Vorteilen:

- Exzellente Berufsaussichten durch ein von der Industrie geschätztes Studium.
- Keine anonymen Massenvorlesungen, sondern ein entspanntes, persönliches Betreuungsverhältnis.
- Hoher Praxisbezug durch Dozenten, die direkt aus der Industrie kommen.
- Hoher praktischer Ausbildungsanteil in kleinen Gruppen an modernen Maschinen und Geräten zur Vertiefung des Wissens aus den Vorlesungen.
- Tutoren unterstützen Studierende beim Lernen.
- Diverse Exkursionen zu Firmen, Tagungen und Messen.
- Ein duales Studium ist in der Form des „Studiums mit vertiefter Praxis“ in sieben Semestern möglich. Für die Firmenliste siehe Homepage.
- Anwendungsbezogene Projekt- und Abschlussarbeiten, überwiegend in Zusammenarbeit mit der Industrie.
- Alleinstellungsmerkmal: Einziger Studiengang mit Schwerpunkt Elastomertechnik in Deutschland.
- Aufbauend und direkt im Anschluss an den Bachelor wird an der FHWS das kunststofforientierte Masterstudium „Produkt- und Systementwicklung“ in drei Semestern angeboten.
- Unterstützung bei Unternehmensgründungen während und nach dem Studium.
- Und nicht zuletzt: Würzburg ist eine lebendige, attraktive Stadt mit vielfältigem studentischen Leben!



Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt

Bachelorstudiengang
Kunststoff- und Elastomertechnik
Röntgenring 8
97070 Würzburg

Telefon: +49 931 3511-9502
kunststoff@fhws.de

Ansprechpartner
Prof. Dr.-Ing. Ludwig Schlenk (Studiengangleiter)
ludwig.schlenk@fhws.de

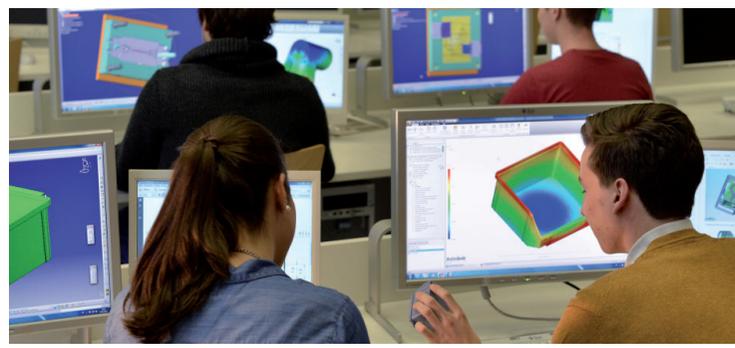
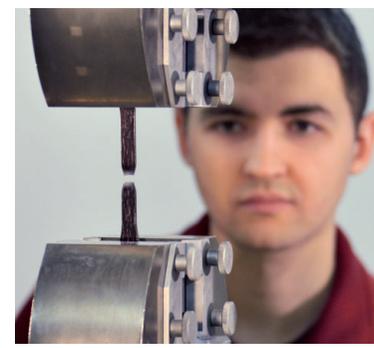
Dieter Lambl (Studienfachberater)
dieter.lambl@fhws.de
Tel. +49 931 3511-8234

Weitere Informationen
www.fhws.de/kunststoff
Instagram: [kunststofftechnik.wuerzburg](https://www.instagram.com/kunststofftechnik.wuerzburg)



FH·W-S





Kunststoffe - Zukunft und Verantwortung

Die Kunststoff- und Elastomertechnik bleibt eine wichtige Schlüsseltechnologie für Mensch und Umwelt

Der Einsatz von Kunststoffen und Elastomeren hat in den letzten Jahren rasant zugenommen - ebenso wie die Diskussion über die Auswirkungen von „Plastik“ auf die Umwelt. In der Öffentlichkeit werden dabei oft die vielfältigen Möglichkeiten der Kunststoffe übersehen, mit denen sie Umwelt (z.B. Gewichts- und CO₂-Einsparung, Windkraftanlagen oder Gebäudeisolation) und Mensch (z.B. Medizin- und Sicherheitstechnologien) schützen. Für einen verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und den sinnvollen Einsatz der Kunststoffe werden junge Ingenieure:innen der Kunststoff- und Elastomertechnik in Zukunft daher noch stärker gefragt sein. Ein Abschluss an der FHWS bietet ausgezeichnete berufliche Möglichkeiten, diese Zukunft mitzugestalten. Durch die praxisorientierte Ausbildung an der FHWS und ihren hervorragenden Ruf ergeben sich sehr vielseitige Berufsfelder in der Industrie.

Das Studium

Ganz nah dran an der Praxis und dazu noch ein persönliches Betreuungsverhältnis - das zeichnet dieses FHWS-Studium aus. Unsere Studierenden erhalten dabei Expertenwissen über die gesamte Wertschöpfungskette, angefangen bei der Synthese der Kunststoffe über deren Verarbeitungs- und Analysemethoden bis hin zum Recycling. Als angehende Ingenieure:innen werden sie zusätzlich interdisziplinär ausgebildet, um für die vielfältigen Tätigkeiten im Berufsleben vorbereitet zu sein.

Einzigartig in Deutschland ist die Spezialisierung auf Kunststoffe und Elastomere in einem einzigen Studiengang. Im ersten Jahr des Studiums werden zunächst ingenieurwissenschaftliche Grundlagen gelehrt, gefolgt vom Hauptstudium im zweiten Jahr mit seinen ausgeprägten kunststoff- und elastomertechnischen Modulen. Ein gesamtes Semester verbringen die Studierenden dann in einem Unternehmen, um den Nutzen des erlernten Wissens zu erleben und dieses im industriellen Alltag direkt anzuwenden. Zurück an der FHWS finden dann im 6. und 7. Semester vertiefende Vorlesungen rund um die Kunststoff- und Elastomertechnik statt. Parallel zum 7. Semester kann die Abschlussarbeit angefertigt werden.

Studienablauf

Grundstudium (1. und 2. Semester)

Natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagenmodule, Laborpraxis-Modul

Hauptstudium (3. und 4. Semester)

Kunststoff- und elastomertechnische Module, ingenieurwissenschaftliche Module, technische Module, Laborpraxis-Modul

Praxissemester (5. Semester)

Vertiefungsstudium (6. und 7. Semester)

Kunststoff- und elastomertechnische Module, technische und betriebswirtschaftliche Module, Projekt- und Laborpraxis-Modul

Bachelorarbeit (7. Semester)

Ziel des Studiums

Das Ziel des Studiums ist es, selbstständige und verantwortungsvolle Ingenieure:innen auszubilden, die das technische Potenzial der Kunststoffe und Elastomere intelligent nutzen und mit diesen eine nachhaltige Zukunft gestalten.

Mit einer Mischung aus theoretischen Vorlesungen und vertiefenden praktischen Übungen an modernen Geräten und Maschinen erhalten die Studierenden ein solides, umfassendes Wissen, das sie dazu befähigt, in jedem Teilbereich der Kunststofftechnik arbeiten zu können - je nach persönlichem Interesse. Unsere Absolventen haben mit dieser Kombination aus Theorie und Praxis beste berufliche Aussichten für alle Bereiche in Forschung und Industrie.

Neben den klassischen Themengebieten und Verarbeitungsmethoden fließen auch aktuelle Entwicklungen wie beispielsweise faserverstärkte Kunststoffe, Leichtbau, 3D-Druck, nachwachsende Rohstoffe, Recycling, Oberflächenveredelung und computerunterstützte Entwicklung direkt in die Lehre ein. Diese solide, umfassende Ausbildung ist seitens der Industrie sehr gefragt und führt zu besten Berufs-, Aufstiegs- und Gehaltschancen.

Berufsfelder

So vielfältig die Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffen und Elastomeren sind, so vielfältig sind auch mögliche Berufsfelder unserer Absolventen:

- Maschinen- und Apparatebau
- Fahrzeug- und Schiffbau
- Luft- und Raumfahrttechnik
- Umweltschutz
- Synthesechemie
- Medizintechnik
- Verpackungsindustrie
- Polymeranalytik
- Sport- und Freizeitgeräteindustrie